

Gleichstellungsbericht an den ordentlichen Landesparteitag 2024

Der Landesvorstand hat mit Beschluss vom 24. September 2016 einen **Frauenförderplan** für die SPD Thüringen verabschiedet. Eine der zentralen Zielstellungen des Frauenförderplans ist die **Vorlage von Gleichstellungsberichten** an den Landesparteitag sowie an die Kreisparteitage durch die Vorstände der jeweiligen Gliederungen. Hierdurch soll nachvollzogen werden können, inwiefern die Vorgaben aus §11 Abs. 2 des Organisationsstatuts der SPD erfüllt werden, nach denen Funktionen innerhalb der Partei und für die Partei ausgeübte Mandate zu mindestens je 40 Prozent durch Frauen oder Männer besetzt werden sollen. Dies betrifft insbesondere die Vorstände und geschäftsführenden Vorstände der Parteigliederungen. Die SPD Frauen auf Landesebene hat sich dazu bereit erklärt, für die Erstellung von Gleichstellungsberichten den Kreisverbänden und Ortsvereinen entsprechende Musterblätter zur Verfügung zu stellen. Um das Bewusstsein für das Thema Gleichstellung zu schärfen, sollen bei der Erstellung des Bildungsplans der SPD Thüringen, aber auch bei der Veranstaltungsplanung auf kommunaler Ebene Gleichstellungsthemen angemessene Berücksichtigung finden. Hierzu steht die zuständige Referentin für Mitgliederbetreuung in der Landesgeschäftsstelle aktuell in Abstimmung mit den Landes SPD Frauen.

Beigefügt befindet sich eine **statistische Auflistung** der kommunalpolitischen Mandate der SPD Thüringen und der jeweiligen Frauenanteile bei den Mandatsträger*innen. Dabei ist festzustellen, dass auf der kommunalen Ebene in nur bei den Kreistagsmitgliedern ein Anteil von 40 Prozent erreicht wird. Der Anteil in den Stadtratsfraktionen der kreisfreien Städte und in Gemeinderäten liegt knapp unter 30 Prozent. Bei den kommunalen Wahlämtern haben die Beigeordneten einen Frauenanteil von 20 Prozent, wohingegen sich in der Riege der Oberbürgermeister*innen und hauptamtlichen Bürgermeister*innen nicht eine einzige Frau findet.

Im Bereich der Parlamentarier*innen auf Landes-, Bundes- und Europaebene weist die Landtagsfraktion mit 50 Prozent den höchsten Anteil auf und erfüllt damit die Vorgaben der Gleichstellungsquote. Für den Bereich der Landesregierung wird auf Ministerienebene die vorgegebene Geschlechterquote verfehlt. Auf Staatssekretärebene liegt der Frauenanteil bei 20 Prozent.

Dennoch liegen die Frauenanteile im parlamentarischen Bereich und beim Regierungsteam auf Landesebene deutlich über denjenigen der kommunalen Parteigliederungen. Auf den Ebenen der Ortsvereins- und Kreisvorsitzenden liegt der Frauenanteil bei unter 30 Prozent. Im Vergleich hierzu gehören dem Landesvorstand fast 46 Prozent sowie dem geschäftsführenden Landesvorstand zur Hälfte Frauen an. Der Frauenanteil in der Gesamtmitgliedschaft liegt fast 30 Prozent.

Im Bereich der hauptamtlichen Beschäftigten beim Landesverband schwankt der Frauenanteil zwischen 30 Prozent (Referenten*innen) und über 70 Prozent (Mitarbeiter*innen).

	Stand 12.11.2024		
	gesamt	darunter Frauen	in Prozent
Gemeinderäte*innen (SPD-Mitglieder) und Stadträte*innen	242	70	29,69%
darunter in kreisfreien Städten	24	7	29,17%
Kreistagsmitglieder	72	29	40,28%
Fraktionsvorsitzende	42	5	11,90%
Beigeordnete	5	1	20%
ehrenamtliche Bürgermeister*innen	6	0	0,00%
hauptamtliche Bürgermeister*innen	10	0	0,00%
Oberbürgermeister*innen	2	0	0,00%
Landräte*innen	4	1	25,00%
MdL	6	3	50,00%
MdB	5	2	40,00%
MdEP	0	0	0,00%
Minister*innen in Thüringen	3	1	33,33%
Staatssekretäre*innen in Thüringen	5	1	20%
Ortsvereinsvorsitzende der SPD Thür.	106	21	19,81%
Kreisvorsitzende der SPD Thür.	22	6	27,27%
Landesvorstandsmitglieder	24	11	45,83%
darunter Mitglieder GLV	6	3	50,00%
Geschäftsführer*innen Landesverband	1	0	0,00%
Referenten*innen	3	1	33,33%
Mitarbeiter*innen	7	5	71,42%
hauptamtliche Mitarbeiter*innen gesamt	11	6	54,55%